

157/127 [1615 ca.], [Zug?]

Beschluss von Ammann und Rat der Stadt Zug, der Bitte von Ammann Konrad III. Zurlauben zu entsprechen und bei der Wahl zum Landschreiber der Freien Ämter die Zuger Ortsstimme dessen Sohn Beat II. Zurlauben zu geben, mit Ausführungen zu den Klagen der Freien Ämter über die Amtsführung der Landschreiber Hans Knab dem Älteren und dem Jüngeren, verfasst von Konrad III. Zurlauben

A «Wier etc. bekennend unnd thund khund hyemitt das nachdemm uff hütt dato ettliche ussgeschossne uss Fryen Embtteren [= Freie Ämter] dess Ergauws [= Aargau] vor uns erschynen, unnd ettliche sonderbare klegttten unnd beschwerden schriffttlich unnd mundtlich furgebracht wegen iren landtschribern haupttman Johann Knaben [= Hans Knab der Ältere] unnd synem sohn [= Hans Knab der Jüngere],¹ darüber nun, wahn ir dieselben klegttten ahn im selbsten wahr, unnd sich also befinden wier uff ir begeren gnugsamm, verursachett zu verhüettung nach anderen verneren üblen sig denn vatter unnd sohn von solcher landtschribery abzuweisen. Als nun solches beschehen unnd wier sy für unsers ohrts stimm enttsetzt, so hatt haruff der e.v.f. unser eherender unnd günstiger amman Zur Lauben [= Konrad III. Zurlauben] vermeld[t?]² und ahnzeigt wye das imme inn thruwen leidt der missverstand unnd die klegttten so gmeyne Frye Embtter gegen unnd wider ire landtschreiber fuurend dardurch wier wie auch zubesorgen andere meher regierende ohrtt der Fryen Embtteren, verursachett sy disers diensts zuenttsetzen. Derohalben unnd so nun solche enttsetzung gülttig unnd derby verbliben soltte³ so begere er ahn uns wier synen sohn Beatten [= Beat II. Zurlauben] denn er inn studiis unnd anderem zu versehung eines solchen diensts ufferzogen, hierzu befürderen, unnd unsers ohrts stimm erteilen. [//]

Daruber nun wier imme als billiche gewillfarett unnd wyl dann wier aller gmeynen schriberyen ledig unnd uns bewust das dieser der unser solchen dienst aller gebürgmess wol versechen khan, so habend wier inn fur unsers ohrts stimm zu einem landtschreiber inn Fryen Embtteren hyemitt ernambsett. Gott pittende imme syn gnad wye auch by anderen regierenden ohrtten ebenmessig gunst, zuerteilen.

Zu wahren uhrkhundt.»

Auf der ersten Seite stehen unten von anderer Hand einige schlecht lesbare Notizen:

«Wir ammann und rath
[..] wier ammann [?]

am

so so disen

Wir ammann

von landt [...]».

¹ Zu den Auseinandersetzungen zwischen den beiden Landschreibern Knab und den Untertanen der Freien Ämter s. SSRQ Aargau I/8, 351-363 (Nr. 137) und 364-367 (Nr. 138).

² Der letzte Buchstabe kann wegen einer Beschädigung des Seitenrandes nicht mehr gelesen werden.

³ Die folgende, wegen einer Überklebung schwer lesbare, Ergänzung am linken Seitenrand wäre wohl an dieser Stelle einzusetzen: «Dann er nitt begere jemandt [?] von synett wegen under schuldt von synem dienst abgewissen».

AH 157, Bl. 266.
Konzept?
